

# LANDESGARTENSCHAU 2025 IN SCHÄRDING

## Schriftverkehr zur Frage der Absicherung im Hochwasserfalle.

**Von:** Richard Armstark <[richard.armstark@armstark.com](mailto:richard.armstark@armstark.com)>

**Gesendet:** Donnerstag, 16. März 2023 14:54

**An:** Büsser, Bernhard <[Bernhard.Buesser@ooe.gv.at](mailto:Bernhard.Buesser@ooe.gv.at)>

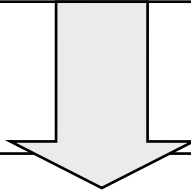
**Betreff:** Landesgartenschau 2025 Schärding

Sehr geehrter Herr Dr.Büsser.

Wir alle hoffen auf einen großen und nachhaltigen Erfolg der mit ca. 8.Millionen veranschlagten Landesgartenschau. Nachdem jedoch ca. 70-80% des Geländes bereits bei einem ca.20-30%igen Hochwasser überflutet wird stellt sich die Frage wie mit diesem Risiko umgegangen ist. Gibt es vom Land eine Versicherung ? Nachhaltig würde nach unserem Dafürhalten bedeuten zumindest einen größeren Teil dieser für unsere kleine Stadt riesigen Summe hochwassergeschützt in der Stadt selbst zu investieren .Augen zu und durch scheint uns keine vernünftige und „nachhaltige „ Denkweise .

Freundliche Grüße aus der Barockstadt

Ing. Richard Armstark (Obmann Verschönerungsverein Schärding )



Sehr geehrter Hr. Ing. Armstark!

Bei der Bewerbung der Stadt Schärding an der Ausschreibung 2013 für die Durchführung einer Landesgartenschau, wurde von der Fachjury das vorgelegte Projekt für besonders geeignet erachtet, ausdrücklich aber auch auf die spezielle Hochwassersituation eingegangen und darauf hingewiesen, dass entsprechende Vorsorgemaßnahmen einzuplanen sind.

Auf Empfehlung dieser Fachjury hat die Landesregierung der Stadt Schärding für 2025 den Zuschlag erteilt und die im Projekt vorgesehene gedeckelte Förderungssumme zugesagt.

Das bedeutet im Sinn der geltenden Richtlinien für die Landesgartenschauen, dass die Stadt Schärding alleinige Veranstalterin dieser Landesgartenschau ist, dabei von einem Beirat fachlich unterstützt wird, während das Land ausschließlich als Förderungsgeber auftritt.

Der Fachbeirat hat in seinen letzten Sitzungen auf das bekannte Hochwasserrisiko und daher allfällig zu treffende Vorsichtsmaßnahmen bzw. abzuschließende Versicherungen hingewiesen, von den Vertretern der Stadt wurde der verantwortungsbewusste Umgang mit diesem Thema zugesagt.

Wie der letzte Stand der diesbezüglichen Planungen ist, ersuche ich Sie bei den zuständigen Organen der Stadt bzw. der Gartenschau-GmbH zu erfragen.

Als letztes Sicherheitsnetz für nicht versicherbare Schäden gibt es den Katastrophenfonds, was aber hoffentlich nicht nötig sein wird.

Mit besten Grüßen

Bernhard Büsser